

Goethe-Schule Flensburg
Gymnasium der Stadt Flensburg
Offene Ganztagschule – Europaschule

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch

GOETHE - SCHULE

GYMNASIUM DER STADT FLENSBURG
OFFENE GANZTAGSSCHULE – EUROPASCHULE
Bismarckstr. 41, 24943 Flensburg
Telefon: 0461 / 85 – 25 36
E-Mail: goethe-schule.flensburg@schule.landsh.de
Homepage: www.goethe.flensburg.de

FLENSBURG



Flensburg, Juli 2025

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Interessierte,

wir veröffentlichen die schulinternen Fachcurricula. Diese Dokumente sind für Angehörige der Schulgemeinschaft, die nicht Lehrkräfte sind, schon ein besonderer Lesestoff. Deswegen möchte ich hier mit einigen Fragen und Antworten eine Lesehilfe anbieten.

Warum veröffentlichen wir die schulinternen Fachcurricula?

Mit der Veröffentlichung erhalten Sie einen Überblick über die Inhalte und Kompetenzen, die in jedem einzelnen Fach bei uns unterrichtet und gefördert werden. Das gibt Orientierung und möglicherweise gibt es auch Gelegenheit zur Verknüpfung mit privaten Erlebnissen Ihrer Kinder wie Reisen, Veranstaltungen, Lektüren und ähnlichem.

Was ist der Hintergrund schulinterner Fachcurricula?

Schulinterne Fachcurricula passen die bildungspolitischen Vorgaben des Bundes und des Bundeslandes auf die konkrete Schule an. Auf der Ebene des Bundes sind das die [Bildungsstandards](#). Diese werden in Schleswig-Holstein ausgearbeitet in den sogenannten [Fachanforderungen](#), die den Rahmen für die schulinternen Fachcurricula setzen.

Wie entstehen schulinterne Fachcurricula?

Schulinterne Fachcurricula werden von den Fachschaften erstellt und weiterentwickelt. In diesem Prozess treffen die fachliche und pädagogische Expertise der Lehrkräfte, ihre Kenntnis der Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler und die bildungspolitischen Vorgaben der Bildungsstandards und der Fachanforderungen aufeinander. Auf den Fachkonferenzen haben die Eltern- und die Schülervertreter in diesem Prozess eine beratende Stimme. Sie steuern regelmäßig Eindrücke und Bedürfnisse bei, die bei der Erstellung der Fachcurricula berücksichtigt werden.

Welche Rolle hat die einzelne Lehrkraft im Umgang mit den schulinternen Fachcurricula?

Die Bedürfnisse und Notwendigkeiten der einzelnen Klasse kennt vor allem die dort unterrichtende Lehrkraft. Diese bezieht sie auf die Vorgaben des schulinternen Fachcurriculums. Insofern ist es gut und wichtig, dass der konkrete Unterricht nicht ein mechanisches Abarbeiten des Fachcurriculums, sondern eine bedarfsgerechte Konkretisierung seiner Bestimmungen ist. Somit bildet das Fachcurriculum einen Orientierungsrahmen, dessen Ausgestaltung in der pädagogischen und fachlichen Kompetenz der Fachlehrkraft liegt.

Wir hoffen, dass wir Ihnen als an unserer Schule Interessierten einen Einblick geben können. Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Arnd Reinke

I.

Übersichten über die Kompetenzen und Inhalte
sowie über die Art der Leistungsnachweise

Klassenstufe 5+6

Thema (Sachgegenstand, Textsorte)	Kompetenzbereiche			
	I. Sprechen + Zuhören	II. Schreiben	III. Texte verstehen / Lesen	IV. Sprachgebrauch
Kennenlernen	Interview	Steckbrief	möglich: Schulgeschichten	
Beschreiben	mdl. Beschreiben	Schreibplan erstellen Auswahl aus: Personenbeschreibung, Gegenstandsbeschreibung, Tierbeschreibung, Vorgangsbeschreibung, Wegbeschreibung	mögliche Ergänzung: Literarische Beschreibungen von Figuren, Räumen	Wortwahl, Überarbeitung
Berichten	mdl. Berichten	Schreibplan erstellen Bericht zu altersangemessenem Ereignis – z.B. Unfall, von Erlebnissen und Erfahrungen berichten	Informationen entnehmen; Zeitungsmeldungen lesen	Tempusgebrauch
Erzählen	mdl. Erzählen gestaltendes Vorlesen	Spannendes Erzählen (z.B. Erzählkern ausgestalten, Bildergeschichte), Erzählperspektive Schreibplan möglich: Nacherzählen, Erzählen nach Mustern (Märchen, Fabel)	Aufbauelemente, Spannungsmerkmale, Erzählperspektiven Muster erkennen	Wortwahl, Bildlichkeit, Satzverknüpfungen, Wörtliche Rede Absatzgestaltung formelhafte Sprache Überarbeitung



Kurzvortrag (≤ 5') (Buchvorstellung/Ganzschrift)	freies Vortragen, Vortrag mit Hilfe von Stichwortkarten	Schriftliche Buchvorstellung, ein Konzept anlegen; Stichwortkarten strukturieren	äußere, das Buch betreffende Informationen finden	Anreden und Umgang mit dem Publikum, Stilebenen
Diskutieren	mdl. Argumentieren Gesprächsregeln, Diskussionsformen, Stellung nehmen, Diskussionen führen, Metakommunikation	Verfassen argumentativer Texte, z.B.: Stellungnahme, Beschwerdebrief, Aufruf Schreibplan	Positionen erkennen, Behauptungen und Begründungen unterscheiden, Prüfung und Bewertung von Informationen Überfliegendes, selegierendes, navigierendes Lesen	Wortwahl, Verknüpfungen, Überleitungen
Gedichte	Gedichte vortragen mit Hilfe von Textmarkierung, möglich: Gedichte auswendig lernen	Kreatives Schreiben zu Gedichten möglich: Gedichttexte grafisch gestalten	Lyrische Gestaltungsmittel kennen und erschließen: z.B.: Strophe, Vers, Reim, Reimschemata, Metren, Bildlichkeit (Personifikation, Vergleich, Metapher), lyrisches Ich	Reimwörter
Szenische Texte	szenisches Lesen /in Rollen sprechen	mit eigenen dramatischen Texten experimentieren (z.B. Ballade, kurzen Prosatext umschreiben)	Grundkenntnisse zur Textgestalt, Erschließung einzelner theatraler Mittel Vorlesen: Beachten von Silbe, Morphem, Satzzeichen, Lesetempo, Artikulation, Betonung, Modulation	Darstellung von Emotionen im Gespräch
Kurze Prosatexte und	Vorlesen, sinnerfassendes Lesen, szenisches Lesen	schriftliche handlungs- und produktionsorientierte Erschließungsmethoden	Erschließung einzelner gestalterischer Mittel von Erzähltexten, vor allem	sprachliche Gestaltung untersuchen



Lektüre einer Ganzschrift		Schreibplan	<p>Erzähler, Figuren, Aufbau, Handlung</p> <p>Textsorten und ihre Merkmale kennen (z.B. von Sage, Fabel, Legende, Lügengeschichte u.a.)</p> <p>Vorlesen: Beachten von Silbe, Morphem, Satzzeichen, Lesetempo, Artikulation, Betonung, Modulation</p>	
Sachtexte (FU)	<p>mündliches Wiedergeben</p> <p>möglich: Quiz, Spiele</p>	<p>Nachbereitung des Lesens, Umgang mit Erkenntnissen, z.B. Techniken zur Visualisieren von Informationen, z.B. Cluster, Mind-Map, (Tabelle im Kontakt zu anderen Fächern)</p>	<p>Informationen entnehmen: Lesemethodik und Lesestrategien, Leseziel formulieren</p> <p>Markieren, Gliederung von Texten, Markieren von Schlüsselbegriffen ausgehend von einer Fragestellung, Zwischenüberschriften, Fragen zum Text</p> <p>Überfliegendes, selegierendes, navigierendes Lesen</p> <p>Lesen digitaler Texte, Umgang mit Hypertexten</p>	



Einführung in Textverarbeitungsprogramme, z.B. MS Word – Perspektive des Deutschunterrichts <i>(in Absprache mit der außerhalb des Deutschunterrichts stattfindenden Medienbildung)</i>		Texte verfassen, z.B. in MS Word, Layout (Seitenränder, Absätze), einfache Textformatierung (Seite einrichten, Schreiben mit Markierungszeichen, Schriften, Sonderzeichen, Absatzformate, Spalten, Umbrüche) Tabellen in Textverarbeitungsprogrammen schreiben		
möglich: Film (FU)			Filmanalyse, Wirkmöglichkeiten des Films	
Wortarten Satzteile und Satzteilergänzungen Sätze				Nomen, Artikel , Pronomen, Adjektive, Adverbien, Präpositionen, Verb (Wortbildung) (S, P, PröpO, GenO, AkkO, DatO), Attribute, Satzarten Haupt- und Nebensatz
Rechtschreibung				Kenntnis und Anwendung von Rechtschreibstrategien: Dehnung, Schärfung, S-Laute,



Zeichensetzung				Groß/Kleinschreibung, Nominalisierung, Komma: Aufzählung, Satzreihe, Satzgefüge, Apposition, Zeitangaben
----------------	--	--	--	---

Ergänzungen	Klasse 5	Klasse 6
Klassenarbeiten	5 Leistungsnachweise: - 1 Leistungsnachweis „Elementarbereich“ (siehe Handreichung), ggf. 1 Grammatikarbeit, - 3 Textproduktionen à 45-90 Minuten (z.B. Erzählen, Sachtexte, Erzählen nach Mustern), - ggf. 1 alternativer Leistungsnachweis: (Buchvorstellung oder Lernmedium zu Stimmungen in Gedichten [vgl. FK-Protokoll vom 07.02.2019])	5 Leistungsnachweise: - 1 Leistungsnachweis „Elementarbereich“ (siehe Handreichung), ggf. 1 Grammatikarbeit, - 3 Textproduktionen à 45-90 Minuten (z.B. Gedichte/Prosatexte, Beschreiben/Berichten, argumentierender Brief), - ggf. 1 alternativer Leistungsnachweis: (Buchvorstellung oder Lernmedium zu Stimmungen in Gedichten [vgl. FK-Protokoll vom 07.02.2019])
Methodencurriculum	Füllerführerschein, Schreibtraining, Regelordner, Textverarbeitungsprogramm, Bibliotheksbesuch, Textüberarbeitung, Lesestrategien, Vortrag, Einführen in das Argumentieren	
Europacurriculum	In Klasse 5 oder 6 mindestens eine Unterrichtssequenz oder -einheit zu Literatur (z.B. Märchen, Fabeln) Europas, Vorschläge in der Handreichung „Europa im Deutschunterricht“	



Klassenstufe 7

Thema (Sachgegenstand, Textsorte)	Kompetenzbereiche			
	I. Sprechen + Zuhören	II. Schreiben	III. Texte verstehen / Lesen	IV. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
Sachtexte <i>(bei Interesse: Analyse von Jugendzeitschriften)</i>	möglich: Präsentationen (dienende Kompetenz, z.B. bei Ergebnispräsentationen)	z.B. Inhaltsangabe, einfache Textwertung	mögliche Schwerpunkte: Bestimmung der Textsorte; Aufbau analysieren; Visualisierung der Ergebnisse; Zeitschriften kritisch vergleichen; sinnentnehmendes und vergleichendes Lesen – möglich auch Strategien zum Leseverstehen	Analyse des Sprachstils
Umgang mit Balladen	mögliche Umsetzung: gestaltender Vortrag	Fragen zum Text; kreative Aufgaben (Umgestaltung in Bericht; Brief)	Bestimmung der Textsorte; rhetorische Mittel (z.B. Alliteration, Lautmalerei, Anapher); Metrum sinnentnehmendes und sinngestaltendes Lesen auch bei verdichteten Texten	Analyse der Bildlichkeit (wie z.B. Metapher, Vergleich)
Freizeitreportagen und Gebrauch des Konjunktivs der indirekten Rede	Vortrag der Reportagen	Reportage	Regeln für Aufbau Orientierung in und zwischen Texten – selektierendes/auswählendes Lesen	Adressatenbezug; Konjunktiv in der indirekten Rede Einführung
Ganzschrift: Jugendbuch Inhaltsangabe	Informieren, zusammenfassen und wiedergeben	Inhaltsangabe zu epischen Texten (meist: formulieren, überarbeiten, überprüfen und beurteilen, Schreibeplan)	mögliche Schwerpunkte: unbekannte Wörter klären, Schlüsselwörter markieren, W-Fragen stellen, Sinnabschnitte ermitteln, Zwischenüberschriften finden, Textin-	Konjunktiv für indirekte Rede



			halte wiedergeben – sinnentnehmendes sowie organisierendes Lesen	
szenische Texte <i>Ganzschrift oder in Auszügen</i> > <i>Kennenlernen der Textsorte im Vordergrund</i>	mögliche Umsetzung: Rollen spielen / szenische Darstellung / Gestaltung und Interpretation	mögliche Umsetzung: Rollen schreiben / kreative Formen nutzen	mögliche Umsetzung: Textinhalte wiedergeben, Informationen ermitteln und festhalten: Figuren, Aufbau, Handlung, Fragen zum Text, Inhalte visualisieren (z.B. Text-Bild-Collage) organisierendes, elaborierendes und sinngestaltendes Lesen	Gruppensprache (u.a. Jugendsprache)
Argumentieren	mögliche Formen: mdl. argumentieren und diskutieren, Diskussionen führen	lineare Erörterung (<i>möglicher Schwerpunkt: Aufbau, Dreischritt der Argumentation</i>), mögliche Umsetzung: Visualisieren von Informationen (Mind-Map) bzw. Schreibplan	mögliche Schwerpunkte: Positionen erkennen, Argumente, Beispiele und Thesen unterscheiden, ermitteln und festhalten selegierendes und navigierendes Lesen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten – auch Strategien zum Leseverstehen	z.B. Sachliche vs. wertende Sprache, Wortwahl
Zeichensetzung				in der Regel: Wiederholung Satzreihe und Satzgefüge; Adverbial-, Attribut-, Subjekt- und Objektsätze; „das“-„dass“; Satzschlusszeichen; Komma bei Aufzählungen, Infinitiv- und Partizipialgruppen; Komma im Satz; Komma zwischen Sätzen und Teilsätzen; Satzgefüge, Satzreihe; wörtliche Rede



Rechtschreibung				in der Regel: Nominalisierung (Wiederholung und Ergänzung) Dehnung, Schärfung: Kurz- und Langvokal, Doppel- und Mehrfachkonsonanz s-Laute: stimmhaftes /z/ und stimmloses /s/ Getrennt- und Zusammenschreibung Worttrennung am Zeilenende Fremdwörter
Grammatik				in der Regel: Wiederholung Wortarten und Satzglieder; Aktiv- Passiv

Ergänzungen	
Klassenarbeiten	- 1 Leistungsnachweis „Elementarbereich“ (siehe Handreichung), ggf. 1 Grammatikarbeit, - 3 Textproduktion à 45-90 Minuten (z.B. Inhaltsangabe, lineare Erörterung, Fragen zu einer Ballade mit Textproduktion), - insgesamt sind drei alternativer Leistungsnachweise in den Klassen 7 und 8 möglich (z.B. Plakat, Datei zur Aufbereitung eines relevanten Themas, z.B. Qualität von Informationen/Fake News [vgl. FK-Protokoll vom 07.02.2019] etc.)
Methodencurriculum	mögliche Schwerpunkte: Sachliches Sprechen und Schreiben Aufbau von Argumenten Situations- und adressatengerechtes Sprechen und Schreiben Texte überarbeiten und präsentieren (auch in Teamarbeit) mithilfe von Beurteilungskriterien, Mind-Map Erarbeitung einer Präsentation in Gruppenarbeit
Europacurriculum	In Klasse 7 oder 8 mindestens eine Unterrichtssequenz oder -einheit aus dem Bereich „Erzählungen zum Thema Migration und Integration“, Vorschläge in der Handreichung „Europa im Deutschunterricht“





Klassenstufe 8

Thema (Sachgegenstand, Textsorte)	Kompetenzbereiche			
	I. Sprechen + Zuhören	II. Schreiben	III. Lesen / sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	IV. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
Argumentieren und Erörtern	Grundlegung <u>dialektisches</u> Argumentieren im Mündlichen z. B. durch Analysieren von Argumentationen, Wiedergeben von Argumenten, Feedbackregeln, Gesprächsleitung, Beobachten von Gesprächsverhalten, Reflektieren und Bewerten von Informationsaufnahme und Verarbeitung Kommunikationsmodelle	<u>lineare</u> Erörterung auf Basis eines Materials (z.B. im Rahmen von ZiSch) Stoffsammlung Schreibplan Gliederung Standard- und Umgangssprache unterscheiden sprachliche Verknüpfung von Textteilen zitieren	argumentierende Texte analysieren Recherche Stoffsammlung <u>Lesefertigkeiten und -fähigkeiten (z. B. überfliegendes, selegierendes, navigierendes, kursorisches und genaues Lesen)</u>	Im Rahmen von Argumentieren und Erörtern z. B. Satzbau, Infinitiv- und Partizipialgruppen, mdl.: dialektische Textstrukturen, Kommunikationsmodelle
Lyrik (v. a. Gegenwart, z.B. zum Thema Stadt)	Möglich in Form von: sinn-gestaltendem Vortragen lyrischer Texte, assoziieren, deuten	literarische Texte verfassen, z. B. Prosatexte in Lyrik umwandeln, literarische Verarbeitung der Eindrücke in der Heimatstadt analysierendes Schreiben sprachliche Bilder deuten	Über Textwissen verfügen: lyrische Formen, lyrisches Ich, Merkmale Analyse, werkimmanente Interpretation, unterhaltende Funktion von literarischen Texten <u>Lesefertigkeiten und -fähigkeiten (z. B. Annahmen zur Textaussage formulieren, assoziieren)</u>	Wort und Bedeutung Bildsprache, z. B. Metapher Vergleich Personifikation Symbol Rhythmus, z. B.: Freie Rhythmen Jambus, Trochäus Enjambement Klangstruktur



Drama z.B. Jugendtheaterstück	Zum Beispiel durch: Textvortrag gestalten, szenische Darstellung und Gestaltung	Charakterisierung eine literarischen Figur	dramatische Texte erkennen und unterscheiden (u.a. Haupt- u. Nebentext, Figuren, Konflikte, szenische Gestaltung) flüssiges Lesen	
Erzählende Texte - Jugendbuch /Roman	z. B. beschreiben, nacherzählen, deuten	z. B. Charakterisierung einer literarischen Figur, kreative Textproduktion, innerer Monolog	erzählende Texte erkennen und unterscheiden Erzählhaltung Darbietungsform Zeitgestaltung Raumgestaltung Figurengestaltung Komposition Wissen um Fiktionalität und Mehrdeutigkeit als spezifische Merkmale literarischer Texte Lesefähigkeiten (z. B. kurso-risches und genaues Lesen)	Jugendsprache
ZISCH/ Informierende Texte		journalistische Schreibformen nichtlineare Texte beschreiben und deuten nichtlineare Texte produzieren sprachliche Mittel gezielt einsetzen	(journalistische) Sachtextsorten im Überblick Funktion von Sachtexten diskontinuierliche Texte Zeitungstexte: Bericht, Nachricht, Glosse, Kommentar, Rezension, Reportage Medien in ihren Formen und Wirkungen vergleichen	Sprachvarianten - mündl. vs. schriftl. - Nominalstil/ Verbalstil - Parataxe/ Hypotaxe/ Ellipse Sprachkritik/ Sprachpflege Modalverben Möglichkeiten der Redewiedergabe - Direkte Rede



			<p>Organisationen /Institutionen des literarisch-kulturellen Lebens kennen</p> <p>Lesefähigkeiten (z. B. überfliegendes, selegierendes, navigierendes, kursorisches und genaues Lesen; Lesen digitaler Texte; organisierendes, elaborierendes, reflektierendes Lesen)</p>	<p>- Indirekte Rede mit und ohne Konjunktiv</p> <p>- Zitate</p> <p>- Paraphrase</p>
Vortrag (15´-20´)	Vortragen Informierendes Sprechen/ Wissensvermittlung	Thema und Text strukturieren Ergebnisse verschriftlichen	(in einer Bibliothek) recherchieren, Wortbedeutungen klären, Quellen nutzen und kritisch hinterfragen, Quellen angeben	fremdsprachliche Einflüsse, Neologismus, Zeichensetzung bei Zitaten und Textbelegen
Film (Literaturverfilmung)			Intentionen und Wirkungen erkennen und bewerten	
Elementarbereich			Wiederholung: Rechtschreibung, Zeichensetzung, Wortarten, Satzlehre	

Ergänzungen	Klasse 8
Klassenarbeiten	<p>5, davon mind. 4 als Klassenarbeiten; insgesamt drei alternative Leistungsnachweise in Jahrgang 7/8 möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 Leistungsnachweis „Elementarbereich“ (siehe Handreichung) - 2 Textproduktionen à 45-90 Minuten (lineare materialgestützte Erörterung, „Interpretation eines altersgemäßen literarischen Textes unter einem vorgegebenen Aspekt, z. B. eine literarische Figur“) - 1 kreative Textproduktion - Leistungsnachweis: Reportage im Rahmen von ZiSch (vgl. FK-Protokoll vom 07.02.2019)
Methodencurriculum	Regelordner, Vortrag, ZISCH, Fehlerschwerpunkte analysieren und bearbeiten



Europacurriculum	In Klasse 7 oder 8 mindestens eine Unterrichtssequenz oder -einheit aus dem Bereich „Erzählungen zum Thema Migration und Integration“, Vorschläge in der Handreichung „Europa im Deutschunterricht“
------------------	---



Klassenstufe 9

Thema (Sachgegenstand, Textsorte)	Kompetenzbereiche			
	I. Sprechen + Zuhören	II. Schreiben	III. Lesen/Texte verstehen	IV. Sprachgebrauch
Protokollieren	(Informieren)	Protokoll - Mitschrift - Verlaufsprotokoll - Ergebnisprotokoll	Texte organisierend lesen	Konjunktivgebrauch bei indirekter Rede
Drama der klassischen Moderne (z.B. Dürrenmatt et.al.) Oder Drama von vor dem 20. Jahrhundert (dann aber in Klasse 10 das Drama der klassischen Moderne)	Planen und gestalten Formen des szenischen Sprechens und Spielens	Szeneninterpretation u.a. zu schulen durch: Können Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben formale und sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen und zu einer Gesamtwirkung zusammenführen Nutzen produktive Schreibformen, z.B. Rollenbiografie Setzen sprachliche Mittel gezielt ein	Fachbegriffe bei der Erschließung dramatischer Texte nutzen, z.B. Kommunikationssituation Gesprächsverhalten Gesprächsverlauf Merkmale des Dramas u.a. Aufbau, Haupt- u. Nebenhandlung, eine literarische Epoche untersuchen Umgang mit Texten fördern, z.B. Entwicklung von Interpretationsthesen, Zusammenführung von Einzelbefunden in einer Gesamtdeutung Förderung möglicher Strategien zum Leseverstehen: Formulieren von Leseerwartungen Reflexion und Auswertung von Leseerwartungen	relevante Kommunikationstheorien Bedeutungswandel von Wörtern, Sprachebenen Geschlechterrollen im Sprachsystem erkennen und reflektieren, z.B. Sprachvarianten Intentionen Attribute Humor Ironie und Satire Sprachliche Gestaltungsmittel kennenlernen, u.a. Rhet. Frage, Anapher, Antithese, Parallelismus, Inversion, Wiederholung Euphemismus



<p>Lyrik (z.B. zu Adoleszenz, Freundschaft, Liebe)</p>	<p>Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben formale und sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen. Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen</p>	<p>Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben formale und sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen. Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen</p> <p>Dafür z.B. auch produktive Schreibformen nutzen, Sprachliche Mittel gezielt einsetzen</p>	<p>Entwicklung von Interpretationsthesen, Zusammenführung von Einzelbefunden in einer Gesamtdeutung</p> <p>ästhetische Funktion von literarischen Texten möglich: Denotat, Konnotat</p> <p>lyrische Textformen erkennen und unterscheiden</p> <p>Texte insbesondere reflektierend lesen und nachbereiten (u.a. Verstehensschwierigkeiten erkennen und beheben, wertende Einschätzungen zum Text abgeben)</p>	<p>Auswahl sprachlicher Gestaltungsmittel: Daktylus, Kadenz Humor Ironie und Satire Sprachliche Gestaltungsmittel: Assonanz, Rhet. Frage Anapher, Antithese Parallelismus Inversion Wiederholung Euphemismus</p>
<p>Epik: - Ganzschrift aus der Zeit nach 2000 - Novelle, Novellentheorie</p>		<p>gestaltendes Schreiben</p>	<p>zentrale Inhalte erschließen wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen</p> <p>exemplarische Kontextualisierung ausgewählter Texte</p> <p>Auswahl möglicher Fachbegriffe:</p>	<p>Auswahl sprachlicher Gestaltungsmittel: Humor Ironie und Satire Sprachliche Gestaltungsmittel</p>



			<p>Erzähler, Erzählzeit... Motiv, Leitmotiv Stil</p> <p>Texte elaborierend und reflektierend mithilfe kognitiver und metakognitiver Lesestrategien erschließen</p>	
Umgang mit Sachtexten		Podcast	<p>Erschließung eines Materials im Rahmen des materialgestützten Schreibens</p> <p>Sich mithilfe textueller Lesehilfen sich sicher im Text orientieren (z.B. Überschriften, Zwischenüberschriften nutzen)</p>	
Argumentieren, Erörterung		Dialektische Erörterung auf der Grundlage eines Materials	<p>Erschließung und Deutung kontinuierlicher Sachtexte</p> <p>Erschließung eines Materials im Rahmen des materialgestützten Schreibens</p> <p>Elaborierendes Lesen, u.a. Inhalte visualisieren</p>	



<p>Präsentation (in Verbindung mit dem Leistungsnachweis im Bereich „Manipulation durch Medien“)</p>	<p>einen mediengestützten Vortrag halten</p>	<p>digitale Präsentationsfolien sprachlich gestalten Medien zur Präsentation und zur ästhetischen Produktion nutzen (Hörspiel oder Film) Textformatierung (PPP, Handout)</p>	<p>Informationen in unterschiedlichen Medien vergleichen und bewerten zwischen eigentlicher Wirklichkeit und virtuellen Welten unterscheiden Qualität und Verlässlichkeit von Informationen prüfen und bewerten Sachinformation und Textintention erkennen und bewerten</p>	<p>Quellenangaben/ Regeln</p>
<p>Bewerbungstraining (zwischen Februar und Ostern - jeweils Absprache zur Abgrenzung mit WiPo)</p>		<p>Lebenslauf Bewerbungsanschreiben Vorgaben beachten gezielte Informationen angeben</p>	<p>Textformatierung nach Vorgaben</p>	<p>individuelle Fehlerschwerpunkte analysieren und bearbeiten</p>

<p>Ergänzungen</p>	<p>Klasse 9</p>
<p>Leistungsnachweise</p>	<p>4, davon mind. 3 als Klassenarbeiten 1 Leistungsnachweis „Elementarbereich“ (siehe Handreichung), 3 Textproduktionen à 90 Minuten: <ul style="list-style-type: none"> - Dialektische Erörterung auf der Grundlage eines Materials - mind. 1x „Interpretation eines altersgemäßen literarischen Textes unter einem vorgegebenen Aspekt“ - Sachtextanalyse als Leistungsnachweis möglich: Vortrag mit Präsentation: Manipulation durch Medien (vgl. FK-Protokoll vom 07.02.2019)</p>
<p>Europacurriculum</p>	<p>In Klasse 9 oder 10 mindestens eine Unterrichtssequenz oder -einheit aus dem thematischen Bereich „Großstadt- oder Exillyrik, evtl. politische Lyrik“, Vorschläge in der Handreichung „Europa im Deutschunterricht“</p>

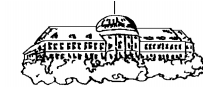


Klassenstufe 10

Thema (Sachgegenstand, Textsorte)	Kompetenzbereiche			
	I. Sprechen + Zuhören	II. Schreiben	III. Texte verstehen / Lesen	IV. Sprachgebrauch
<p>Drama von vor dem 20. Jahrhundert</p> <p>oder</p> <p>Drama der klassischen Moderne, z.B. Dürrenmatt et. al. (wenn in Klasse 9 Drama von vor dem 20. Jahrhundert gelesen wurde)</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Szeneninterpretation (<i>Progression gegenüber Szeneninterpretation in Klasse 9</i>) - Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben - theatrale und sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen und zu einer Gesamtwirkung zusammenführen 	<ul style="list-style-type: none"> - elaborierendes, reflektierendes Lesen - Entwicklung von Interpretationsthesen, Zusammenführung von Einzelbefunden in einer Gesamtdeutung - Merkmale des (klassischen) Dramas, Aufbau - eine literarische Epoche untersuchen 	<p>mögliche Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituation - Gesprächsverhalten - Gesprächsverlauf
<p>Lyrik (z.B. politische Lyrik)</p> <p>Wiederholung und Vertiefung, Einbezug von Kontexten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben - formale und sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen. - Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen 	<p>Lyrikinterpretation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben - formale und sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen. - Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - sinnentnehmendes Lesen auch bei intensiv verdichteten Texten - Entwicklung von Interpretationsthesen, Zusammenführung von Einzelbefunden in einer Gesamtdeutung - werkübergreifende Verfahren: z.B. 	



			<p>leserbezogen, sozialgeschichtlich, biographische Lesarten</p>	
<p>Epik - Ganzschrift von vor 1900 - Kurzprosa, z.B. Kurzgeschichte, Parabel</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben - erzählerische und sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen. - Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen - Produktive Schreibformen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Theorie der behandelten literarischen Textsorten - Fachbegriffe (Wiederholung und Einführung): - z.B. Erzählerbericht, Figurenrede, innerer Monolog... - Einbezug historisch-biografischer Aspekte bei der Interpretation 	
Sachtextgebundene Erörterung	möglich: Jugend debattiert	- Sachtextgebundene Erörterung		
Präsentation	- einen mediengestützten Vortrag halten	<ul style="list-style-type: none"> - digitale Präsentationsfolien sprachlich gestalten - Medien zur Präsentation und zur ästhetischen Produktion nutzen (z.B. Podcast, Hörspiel oder Film) - Textformatierung (z.B. PPP, Handout) 	<ul style="list-style-type: none"> - organisierendes, elaborierendes, reflektierendes Lesen - Informationen in unterschiedlichen Medien vergleichen und bewerten - zwischen eigentlicher Wirklichkeit und virtuellen Welten unterscheiden - Qualität und Verlässlichkeit von Informationen prüfen und bewerten 	- Quellenangaben / Zitierregeln



			- Sachinformation und Textintention erkennen und bewerten	
Redeanalyse	<ul style="list-style-type: none"> - mündliches Appellieren - situations- und adressatengerechtes Sprechen - zielorientiertes/ zweckorientiertes Sprechen - Reden verstehen und bewerten - eigene Rede halten 	<ul style="list-style-type: none"> - appellierendes Schreiben: Verfassen einer eigenen Rede - sprachliche Mittel gezielt einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - kursorisches und genaues Lesen - Erkennen, Erschließung und Deutung appellativer Texte - Information und Wertung in Texten 	
Elementarbereich				- Wiederholung und Übung nach Bedarf

Ergänzungen	
drei Leistungsnachweise	<ul style="list-style-type: none"> - davon mindestens 2 Textproduktionen im Umfang von 90 Minuten (z.B. Sachtextgebundene Erörterung, Interpretation einer Dramenszene, eines Gedichts oder Prosatextes) - 1 alternativer Leistungsnachweis möglich: materialgestützte Erarbeitung einer Rede [vgl. FK-Protokoll vom 07.02.2019] <p>Anmerkung: Leistungsmessung im Elementarbereich und in Grammatik erfolgt über Unterrichtsbeiträge, z.B. Tests.</p>
Europacurriculum	In Klasse 9 oder 10 mindestens eine Unterrichtssequenz oder -einheit aus dem thematischen Bereich „Großstadt- oder Exillyrik, evtl. politische Lyrik“, Vorschläge in der Handreichung „Europa im Deutschunterricht“

Inhalte und Leistungsnachweise

I Semester und Thema	II Thematische Vorgaben	III Aufgabentyp Klausuren	IV Dauer
Q2.2 Produktion, Rezeption und Wertung von Literatur			gA: Prüflinge 180 gA: ohne Prüfung 90/90
Q2.1 Die literarische Moderne zwischen Tradition und Postmoderne	<p>Ein Ort und seine Geschichten - Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“</p> <p>Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen (Q1.2 und Q2.1)</p>	<p>1. freie Schwerpunktsetzung</p> <p>2. nach Art und Umfang der Abiturprüfungsarbeit (Auswahl incl. Interpretation und Erörterung)</p> <p>(Interpretation eines Prosatextes muss im HJ erfolgen)</p>	<p>Prüflinge 180</p> <p>gA ohne Prüfung 90/90</p>
Q1.2 Zusammenhang von Sprache – Denken – Wirklichkeit		<p>• Interpretation einer Dramenszene + Kontext</p> <p>• materialgestütztes erörterndes Schreiben</p>	<p>Prüflinge 180</p> <p>gA ohne Prüfung 90/90</p>
Q1.1 Kontinuitäten und Diskontinuitäten	<p>Recht und Gerechtigkeit als Themen der Literatur - Heinrich von Kleist „Der zerbrochne Krug“</p>	<p>• Interpretation - Gedichtvergleich</p>	<p>Prüflinge 180</p> <p>gA ohne Prüfung 90/90</p>
E2 Der Epochenbegriff – Probleme der Kategorisierung		<p>In E legt die LK die Reihenfolge fest:</p> <p>E2 (2 Klausuren) E1 (1 Klausur)</p>	<p>90/90: 90 Minuten vorarbeiten 90 Minuten Schreiben</p>
E1 Literarische Themen im Wandel		<p>• werkimmanente Interpretation einer Dramenszene</p> <p>• Analyse eines pragmatischen Textes</p> <p>• werkimmanente Interpretation Prosatext</p>	

↳ Lyrische Texte ⇨